Amtsblatt der Reichshauptstadt Berlin.
I. Teil: Amtsblatt. Jahr. 27. Bd.
herausg. v. Presseamt. Red.: R. Hirb.
5. Jahrg. Nr. 25. Berlin, Donnerstag, 13. Juni 1908.

Das neue Pferdeschlachthaus im 10. Bezirke. Am nächsten Freitag wird das neuerrichtete Zentral-Pferdeschlachthaus im 10. Bezirke offiziell eröffnet werden. Das neue Pferdeschlachthaus liegt in der Nähe des städt. Vieh- u. Marktbetriebes, fast an der Bezirksgrenze des 10. u. 11. Bezirks auf einem Terrain mit einem Flächenmaße von 18.165 m², wovon für den in Abzug kommenden Schlachthofbetrieb 5470 m² entfallen. Die verbaute Fläche beträgt 2732 m². Der Haupteingang befindet sich am Schönhauser Platz. Seit 40 Jahren war der Grund zur Schlachtvieheinfuhr verpachtet und bis auf das Pferdeschlachthaus abgebrochen. Die Gebäude waren wohl zum Teil wieder angebaut, ein tragfähiger Grund wurde aber nicht mehr geschaffen und so machte die Säuberung und die Aufschüttung nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Es wurden zwei verschiedene Fundamente geschaffen und einzelne Gebäude abgerissen, das Fehlende von beiden Niveaus zugänglich gemacht. Zur Vermittlung des Verkehrs in beiden Niveaus werden zwei Rampen hergestellt. Zur Auffüllung wurden außer dem durch die Bauausgrabungen gewonnenen Material noch ca. 40.000 m³ Schutt, der bei der Regulierung benachbarter Straßen gewonnen wurde, verwendet. Die Aufschüttungshöhe beträgt stellenweise 7 m. Die Fundierung erfolgte fast durchgängig Pfeilern, die auf Zementbetonklötzen aufgesetzt und mit Pfählen verbunden sind. Die ganze Anlage besteht aus sechs getrennt liegenden, im Rohziegelbau ausgeführten Objekten u. zwar dem Verwaltungshäuschen, dem Verwaltungsgebäude, Stall- u. Schlachthallengebäude, dem Düngerhause und dem Nebengebäude mit einem Raume zur Fleischuntersuchung, einem Bezirksraum, Konfiskatbehälterraum etc. im oberen Geschosse befinden sich die Futterböden, endlich die Kesselanlage, in welcher eine Kunstschlachtbrücke, zwei Kontrollwagenstellungen sowie die Kühlanlage nebst dem Maschinenhause eingebaut werden. Das Hauptobjekt ist das Stall- u. Schlachthallengebäude in einer Länge von 94.54 m und einer Breite von 14.16 m. Im Untergeschosse, das vom unteren Schlachthofe aus zugänglich ist, befinden sich die Stallungen für 198 Pferde mit sechsfachen Futterbahnen aus zum [illegible] Lattenkonstruktion. Im Obergeschosse (Straßenniveau) befindet sich die Schlachthalle mit 59 Schlachtständen und vollständig modernen Einrichtung. Jeder Schlachtstand ist mit einer bequem zu handhabenden Aufzugsvorrichtung versehen. Decken und Gewölbe sind Betonkonstruktion. Bis zur Höhe von 2 m sind die Wände der Schlachthalle mit weißen Wandfliesen verkleidet. Ein Doppelaufzug für eine Belastung von 1000 kg dient zur Beförderung des Fleisches von der Fleischhalle in die Kühlanlage. Das Bauerfordernis beträgt rund 800.000 ℳ. Die Pläne wurden nach dem Entwurfe der Magistratsabteilung für Aufgrenzung und Veterinärangelegenheiten (Vorstand Mag. Rat Dr. Bernstein-Mayer) und des städtischen Veterinärrates (Veterinärdirektor Lobeck-Tierarzt und Oberstabsarzt Pfeiffer) durch Architekten verfaßt. Mit der Bauleitung war der städtische Baurat Josef Klingsbeil, mit der ständigen Beaufsichtigung des Baues der städtische Oberingenieur Friedrich Willomitzer betraut.

Anläßlich der Eröffnung gelangt eine Festschrift in sehr geschmackvoller Ausführung zur Ausgabe, welche außer einer detaillierten Baubeschreibung eine große Anzahl sehr interessanter Pläne und Abbildungen enthält.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Fest dem Ausgusten der städtischen Räte Johann Mittenthaler und Adolf Wilhelm um Versetzung in den bleibenden Ruhestand folgt gegeben.

Aus dem Rathause. In der nächsten Woche hält der Gemeinderat Bauplanvorlegung etc. Stadtratssitzungen finden Dienstag und Mittwoch gegen Uhr vormittags statt. – Freitag vormittags findet die feierliche Eröffnung der neu errichteten Fundatsstation u. des neuen Zentralpferdeschlachthauses im 10. Bezirk statt. – Samstag vormittags wird in feierlicher Weise der Rathausneubau auf der Schau Marke der Öffentlichkeit übergeben werden.

Behördliche Schließung einer Celluloidkammfabrik. Die Brandkatastrophe in der Zeilar'schen Fabrik in Ottakring, welche vorkürzlich in einer erschütternden Weise die besondere Gefährlichkeit des Celluloidstoffes zu Tage treten ließ, veranlaßte den magistratischen Bezirksamtes, die Betriebe, in denen Celluloid verarbeitet wird, eingehend zu revidieren. Das magistratische Bezirksamt Hernals hat in Folge dieser Revision im 17. Bezirke Hernalsergasse 55 die Kammfabrik d. Ottomann & Bruder, die vom Magistrat seinerzeit, — weil inmitten eines außerordentlich stark bevölkerten Stadtteiles gelegen — nicht genehmigt wurde, für welche aber die Unternehmer von der Naturbeistimmung des Bestandes vorläufig, zweimal revidiert, und auf Grund der hiebei gemachten Wahrnehmungen über Antrag der behördlichen Sachverständigen aus Sicherheits- und feuerpolizeilichen Gründen sich veranlaßt gesehen, die sofortige Sperrung des ganzen Betriebes zu verfügen. Seitens der um ihre persönliche Existenz mit Recht besorgten Eigentümer wurde eine Eingabe an die n. ö. Statthalterei gerichtet, in welcher sie bitten, die Verfügung des magistratischen Bezirksamtes zu beseitigen.

Fronleichnamsprozession bei St. Stefan. An der heurigen Fronleichnamsprozession bei der St. Metropolitankirche St. Stefan am 18. d. M. wird sich die Wiener Bürgervereinigung Korporativ beteiligen. Die Mitglieder werden ersucht, sich bis längstens halb 7 Uhr im Mittelschiff der Stefanskirche einzufinden. Kleidung: Schloßrock, Zylinder u. Vereinsabzeichen.

Bezirksvertretung Meidling. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Meidling, welche unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Schrank stattfand, wurde der Bezirks-Präliminare für das Verwaltungsjahr 1909 beraten. Für Pflasterungen werden 440.000 K veranschlagt u. zwar zur Neupflasterung vorgeschlagen die Hirschengasse, Arzmayergasse, Wernitzgasse, Egidigasse, Bürgerspitalgasse, Tornalengasse, Lozenwiesengasse, Blumelgasse, Brauergasse, Gravenhofgasse, Tänzlbauer-Gasse, Lozenwiesplatz, Meroldstraße, Meidlingergasse, Oberamtsgasse und Ringgasse, zur Umpflasterung die Mittelgasse. Ferner wird beantragt, das Haus Mollardgasse 30 wegen Einsturzes der Grabengasse, die Häuser Schönbrunnerstraße 86, 102 und 104 und das Haus Linnengasse 29 zur Fortsetzung der Bürgerspitalgasse einzulösen. Ferner wird vorgeschlagen, daß das Konsortium v. J. 1908 für Kanalisierungs-, Straßen- und Bauarbeiten die Häuser Meidlingerstraße 41, 43, 45, 80—86 einlöse. Für Kanal-Umbauten sind 79.000 K veranschlagt.

Rudolf von Habsburg Denkmal. Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Dr. Richard Weiskirchner ist dem Ehrenpräsidium des Rudolf von